

Haifa, 23/XI/67.

Dr. ELIAS AUERBACH
HAIFA, ISRAEL

Meine liebe Haasen-Familie,

so gern ich reise, und so sehr ich Europa liebe — es war reichlich an der Zeit, wieder nach Haus zu fahren! Nach 3 1/2 Monaten. Sie werden gewiss neugierig sein zu hören, wie das Leben jetzt hier aussieht. Glauben Sie es mir: es erscheint ganz so zu sein wie immer. Und doch, es hat sich manches geändert. In vielen Familien ist eine Lücke gerissen, immer wieder hören wir, der ist gefallen, jener schwer verwundet. Die Stimmung ist ernster, niemand frohlockt über den Sieg, jeder weiss, dass noch Gefahren drohen, dass noch nicht Friede ist. Aber jeder ist auch entschlossen, alle Kraft herzugeben, um das Werk zu schützen, das wir mit unsäglichor Mühe geschaffen haben. Ich selbst bin hoffnungsvoll für einen guten Ausgang. Vor allem: unsere Gegner haben eine göttliche Lehre erhalten, dass es mit der Gewalt nicht so einfach geht. Es ist auch eine falsche Mathematik, wenn man uns vorrechnet: 2 1/2 Mill. Israelis können nicht auf die Dauer gegen 40 Mill. Araber standhalten. Ich kenne die Araber gut. Das sind nicht die Araber, die Mohammed's Lehre über die halbe Welt, von Gibraltar bis Indien, ausgebreitet haben; sie sind seit 1000 Jahren ein Gemisch der Völker, in deren Ländern sie wohnen, und seit 1000 Jahren waren waren sie Fremden unterworfen. — Ich war in Basel zur 70-Jahrfeier des Ersten Zionisten-Congresses von 1897, und dort hörte ich in einer Rede unseres Generalstabschefs Rabbin, der keine Phrasen macht, den Satz: „Wenn wir erst 4 Mill. Juden im Lande haben, dann haben wir von der arabischen Umwelt nichts mehr zu fürchten.“ Das beruhigt mich. Wie werden sie, hoffe ich, noch zu meiner Lebenszeit haben.

Die Araber werden sich niemals einigen. Aber wir haben einen Willen, und hinter uns eine grosse Kultur. — Ich bin ein zu alter Zionist, und habe es nicht nötig, ein Chauvinist zu sein. Mir steht das Menschliche an erster Stelle. Deshalb war es mir eine Freude, in Ihnen Liebe, warmherzige und idealistische Menschen kennen zu lernen. Ich hoffe, dass wir uns recht bald wieder einmal begegnen, dort oder hier.

Ich fand hier meinen Schreibtisch 20 cm hoch mit Post bedeckt vor, und erst jetzt kommt das Holz darunter wieder zum Vorschein, und allmählich wird wieder ein bisschen Ordnung, sodass ich meine Arbeit wieder aufnehmen kann.

Im nächsten April muss ich zu einem Internat. Congress f. Bibelwissenschaft nach Rom, aber das wird nur eine kurze Reise von 10-12 Tagen.

Grüssen Sie Ihre Mütter herzlich, und lassen Sie bald von sich hören. In aufrichtiger Freundschaft

Ther
Elias Auerbach

BY AIR MAIL
PAR AVION

1967



Herrn u. Frau
Fritz Haas

Freudenstadt (Schwarzwald)
Kirchstr. 6

Deutsche Bundesrepublik.

Dr. Elias Auerbach, 5 Smolenskin St.
HAIFA / ISRAEL

ETCO